

Ein heimlicher Verehrer

Von Thoronris

Kapitel 13: Ein Kleid für Hermine

Langsam rollten die Kutschen vor dem Schloss ein. Ohne großes Interesse beobachtete Hermine, wie sich die Tür der vordersten Kutsche öffnete und die Direktorin von Beauxbaton, Madame Maxime, ausstieg. *Sie ist immer noch so groß wie vor 2 Jahren.*

Vorsichtig schaute sie sich um – irgendwo in der Menge der Slytherins, die direkt neben ihr stand, musste sich ihr Verehrer befinden. Sie spürte die Blicke auf sich, die er ihr zuwarf, doch sie konnte ihn nicht entdecken. Weit hinten sah sie Draco Malfoy und seine Freunde stehen wie sie sich über die Halbriesin lustig machten und gleichzeitig eindeutig nach etwas Ausschau hielten. *Die suchen sich bestimmt schon die hübschesten Französinen* aus schoss es ihr durch den Kopf und angewidert wandte sie sich um.

oOoOoOo

Interessanter Blick, den mir Granger da grad zugeworfen hat ... hat sie bemerkt, dass ich sie angestarrt habe?

„WOW“, hörte er da von Blaise, „Draco, schau mal!“

Mit hochgezogenen Augenbrauen drehte sich Draco um und folgte dem ausgestreckten seines Freundes – am Ende der unsichtbaren Verlängerung stand ein Mädchen wie ein Traum – schlank, zierlich, mit rückenlangen, blonden Haaren. Ein kleiner Schmolzmund kräuselte sich gerade zu einem verächtlichen Lächeln, als sie die etwas heruntergekommenen Mauern von Hogwarts musterte. Anscheinend wurde sie sich der Blicke bewusst, die Blaise und Draco ihr zuwarfen, denn sie verschränkte die Arme unter ihrem üppigen Busen und wandte sich demonstrativ ab.

„Die lege ich flach, Draco, oh ja! Die gehört mir!“, flüsterte Blaise erregt, doch Draco brachte nur ein müdes Lächeln zustande – er konnte kein wirkliches Interesse für diese Schönheit aufbringen und das wunderte ihn.

oOoOoOo

„Hermine? Wann wollen wir denn morgen los?“

Aus den Gedanken gerissen wandte sich Hermine zu Ginny um. Schnell schluckte sie den Bissen, den sie grade im Mund hatte, runter und antwortete: „Ich weiß nicht, gegen 11? Am Nachmittag bevölkern wahrscheinlich die ganzen Französinnen Hogsmead“

„Richtig ... also dann um 11! Was meinst du ...“

Doch Hermines Aufmerksamkeit wanderte schon wieder woanders hin – aus den Augenwinkeln beobachtete sie, wie Dean sich an eine hübsche Französin mit blonden Haaren und Schmolmund ran machte. *So ein Arsch!* dachte sie und wieder stiegen ihr Tränen in die Augen. *Wie konnte ich nur auf ihn hereinfallen?*

Auf der anderen Seite der Halle saß Draco und fühlte sich wieder sonderbar. Er hatte gesehen, wie sich die Augen des Schlammbbluts am Gryffindortisch mit Tränen füllten und er sah sofort den Grund – Dean Thomas machte sich an eines der Mädels aus Frankreich ran. *Arme Granger ... das hat sie echt nicht verdient!*

Genervt schüttelte er den Kopf und machte Blaise darauf aufmerksam, dass ihm gerade sein Zielobjekt geklaut wurde. Mit einem Grinsen beobachtete er, wie sein Freund aufstand und geradewegs auf die schöne Blonde, die jetzt wieder mit ihren Freundinnen tuschelte, zuring. *Bin gespannt, ob er oder Dean Erfolg haben werden!*

oOoOoOo

„Ah, Miss Granger!“, ertönte es aus dem hinteren Teil des Ladens, kaum dass Hermine und Ginny durch die Tür getreten waren, „auf Sie habe ich schon gewartet!“

Gespannt gingen die beiden Mädchen auf die füllige Frau zu, die da zwischen all den wunderschönen Ballkleidern rumfuhrwerkte.

„Ja, ähm, ich glaube, jemand hat hier ein Kleid für mich reserviert?“, sagte sie zögerlich und sogleich kam ein Nicken von Madam Malkins.

„Ganz genau! Wenn Sie mir bitte folgen würden, es befindet sich in der Abteilung für grüne Kleider!“

Grün? Erstaunt tauschten Ginny und Hermine Blicke aus – wie konnte der heimliche Verehrer wissen, dass sie grün liebte?

„Wahrscheinlich Zufall, grün ist ja auch die Hausfarbe von Slytherin!“, flüsterte Ginny ihrer Freundin ins Ohr.

Bevor diese Antworten konnte, waren sie auch schon vor dem betreffenden Exemplar

angekommen. Es war ein Traum von einem Kleid: Ganz auf grünem Satin gemacht, die Träger waren breit und liefen im Nacken zusammen, sodass der Rücken ganz frei blieb. Die Taille der Schaufensterpuppe wurde betont durch den Schnitt, ab der Hüfte verbreitete sich das Kleid ein wenig, bis es dann ab den Knien durch Falten kunstvoll wie eine weite Glocke bis auf den Boden fiel.

Sprachlos starrten Hermine und Ginny das Kleid an, dann meinte Erstere: „Madame Mallkins ... wer hat dieses Kleid für mich ausgesucht?“

„Das“, erwiderte die füllige Dame kichernd, „darf ich Ihnen nicht verraten! Aber seien sie versichert, ich war sehr erstaunt! Er kam hier rein und sagte, er bräuchte ein Kleid für Sie. Er konnte mir Ihre Figur haargenau beschreiben und aus der Auswahl an Kleidern, die ich ihm gezeigt habe, hat er dieses hier zielsicher ausgewählt. Er hat Geschmack, der junge Mann, und er kennt Sie sehr gut! Erstaunlich, dass ausgerechnet er ...“

Madame Mallkins verstummt und schaute dann erwartungsvoll zu Hermine. Diese holte tief Luft und sagte dann langsam: „Lassen Sie es mich anprobieren!“

oOoOoOo

Liebster Slytherin,

Ich bin hin und weg! Natürlich habe ich diesen Traum von einem Kleid gekauft! Du hast wirklich Geschmack – und woher wusstest du, dass ich grün liebe?

Ich werde das Kleid natürlich am Ball tragen ... die Situation, die du in deinem letzten Brief geschrieben hast, erinnert mich irgendwie an Kitsch-Romane ... wenn ich davon ausgehen würde, dass du es ernst meintest, dann würde ich mich weigern, dich zu treffen! hau

Aber die Idee mit der roten Rose ist gut und der Treffpunkt ebenfalls! Der Ball beginnt, glaube ich, um 20:00 ... ich werde also um fünf vor acht am Fuß der Treppe stehen und dich erwarten, mein Held!

Fühle dich ... durchgekitzelt,

Hermine

Schmunzelnd legte Draco den Brief beiseite – das Kleid hatte ihr also gefallen. *Erstaunlich, wie schnell sie Dean verarbeitet hat und wieder anfängt, mich zu necken ...*

„Na, Draco? Alles paletti für den großen Racheakt?“

Ach, stimmt ja ... ich gehe ja gar nicht mit ihr zu diesem Ball ... Wie konnte ich das nur vergessen?[/i>

„Ja, Blaise, alles perfekt! Sie wird leiden! Ich habe ihr wohl inzwischen das Herz gestohlen ...“

Ein fieses Lachen ertönte im Gemeinschaftsraum ...